



## Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Margit Wild, Florian von Brunn, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Florian Ritter, Stefan Schuster SPD**

### **Für mehr Fachkräfte in Kitas und der gesamten Kinder- und Jugendhilfe – Ausbildungskapazitäten steigern, Gründung von Fachakademien erleichtern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Finanzierung von staatlich genehmigten Fachakademien für Sozialpädagogik zu verbessern und einen ersten Betriebskostenzuschuss nach Art. 45 Abs. 2 Schulfinanzierungsgesetz (BaySchFG) nicht erst nach einer Wartezeit von mindestens drei Jahren auszubezahlen. So kann die Gründung neuer Ausbildungsstätten und –plätze für die Träger attraktiver gestaltet werden, da die finanziellen Unsicherheiten und Herausforderungen der ersten drei Betriebsjahre reduziert werden. Eine Änderung kommt Kindern, Jugendlichen und Familien in Bayern zugute, die von hochwertiger Kindertagesbetreuung und anderen Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe mit guten Personalschlüsseln profitieren.

#### **Begründung:**

Hochwertige frühkindliche Bildungsangebote gewinnen immer weiter an Bedeutung – für die Kinder und ihre Entwicklung, aber auch für Familien mit Blick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Um den Bedarf an Bildung und Betreuung decken zu können und die Qualität in den Einrichtungen zu verbessern, braucht es in Bayern mehr Fachkräfte für die Frühpädagogik. Laut Staatsregierung fehlen bis 2023 in Bayern rund 20 000 Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten. Das führt bereits heute dazu, dass Anspruch und Wirklichkeit von bestmöglicher Frühpädagogik weit auseinanderklaffen: Die Kita-Beschäftigten arbeiten am Limit, Zeit für eine bestmögliche Entwicklungsbegleitung fehlt, Inhalte des Bildungs- und Erziehungsplans können aufgrund des Fachkräftemangels nicht immer wie geplant und gewünscht umgesetzt werden. Ähnlich sieht es in der Kinder- und Jugendhilfe allgemein aus, auch hier fehlt es an Fachkräften für die bestmögliche Umsetzung der Hilfs- und Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche. Die Coronapandemie mit ihren zusätzlichen Herausforderungen und Belastungen für die Beschäftigten hat die Situation verschärft.

Um mehr Fachkräfte gewinnen zu können, braucht es den Ausbau der Ausbildungskapazitäten und eine bessere Finanzierung durch den Freistaat. Das hat zuletzt auch die Arbeitsgruppe „Fachkräfte“ des „Bündnisses für frühkindliche Bildung“ der Staatsregierung formuliert: „Um dem steigenden Personalbedarf gerecht werden zu können, empfiehlt die Facharbeitsgruppe, die Ausbildungskapazitäten an den jeweiligen Ausbildungsorten bedarfsgerecht (weiter) zu erhöhen.“ Und: „Insgesamt ruft die Facharbeitsgruppe dazu auf, die Gründung von Fachakademien zu erleichtern. Derzeit muss der Betrieb einer Fachakademie für drei Jahre vorfinanziert werden. Insoweit müssen einfachere und unbürokratischere Lösungen ermöglicht werden.“